

VERKEHR

Inkonsequent

VON JOSEF SIEBLER

Das ist eine Jahrhundertchance für Konstanz: Der Hauptbahnhof kann zu einem Verkehrsknotenpunkt werden, der diesen Namen wirklich verdient. Bisher wirkt er eher wie ein Schrottplatz mit Gleisen. In den vergangenen Jahren machte die Deutsche Bahn den Eindruck, als wolle sie den Standort Konstanz ganz aufgeben. Nun ist es Bürgermeister Volker Fouquet gelungen, die entscheidenden Leute an einen Tisch zu bringen. Indirekt halfen ihm dabei die Schweizer Nachbarn. Der vorbildliche Schnellzug Konstanz-Zürich macht den Bahnhof Konstanz wieder interessant für Verkehrsanbieter. Zudem haben die Städte zwischen Konstanz und Offenburg erfolgreich um Qualität gekämpft: Ab 2006 fahren auf der Schwarzwaldbahn endlich neue Züge.

Das große Problem der Finanzierung eines Bahnhofs mit Unterführung zum See ist nicht gelöst. Doch Volker Fouquet stellte viel versprechende Ansätze vor. Im Herbst, wenn er als Bürgermeister aufhört, könnte er der Stadt mit einem fertigen Plan also ein schönes Geschenk zurücklassen. Der Clou am Konzept: Die gewünschte Mobilitätszentrale soll Herz des Bahnhofs werden. Für die Nutzer des Nah- und Fernverkehrs könnten goldene Zeiten anbrechen, wenn sie in einem Raum umfassende Informationen und die Tickets aller Verkehrsanbieter bekommen.

Trotz dieser bahnbrechenden Entscheidung des Gemeinderats blieben die Mitglieder in der Sitzung inkonsequent: Wenige Meter neben dem Hauptbahnhof darf das Lago-Management ein größeres Parkhaus planen – und damit noch mehr Autos in die ständig überfüllte Innenstadt lenken.